

Schulleiter/innen als Dienstvorgesetzte

Witten 15.3.2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gute Schulen sind autonome oder selbstständige Schulen

Das wissen wir aus der internationalen Bildungsforschung – das sehen wir in den erfolgreichen PISA-Ländern

Gute Schulen haben starke Schulleitungen

die führen und organisieren, gestalten und überprüfen, die Kollegien einbeziehen

Gute Schulen haben professionelle Schulleitungen

Qualifiziert für die Aufgaben der Leitung einer Schule

Darum haben wir uns seit Jahren für mehr Eigenständigkeit der einzelnen Schule eingesetzt, mehr Entscheidungskompetenzen vor Ort gefordert, aber auch die zugehörige Qualifizierung **vor** der Amtsübernahme und die Anerkennung von **Schulleitung als eigenem Beruf**.

Geworden ist daraus ein cool down-Prozess, runter von der „Autonomie“ zur „selbständigen“, dann nur noch „eigenverantwortlichen“ Schule, mit der Betonung auf der Verantwortung und weniger Eigenem.

Und wenn man jetzt etwas genauer hinschaut bei unserem aktuellen Thema, dann **werden** Schulleiterinnen nicht eigentlich Dienstvorgesetzte, sondern bekommen aus dem Paket „Dienstvorgesetzte“ einige Aufgaben übertragen.

Da könnten wir uns doch jetzt freuen,

- über das Recht Lehrkräfte schulbezogen einzustellen
- Dienstliche Beurteilungen für die Lebenszeitverbeamtung zu erstellen
- Oder sogar über das erste Beförderungsamts die richtigen Leute an die richtigen Aufgaben zu stellen

über Personalentwicklung und -förderung unsere Schulen nach vorne bringen.

Nur: die Realität sieht anders aus.

Das wissen alle, die bereits ihre Dienstbesprechungen absolviert und die neue Konstruktion begriffen haben. Das Zauberwort der Bezirksregierungen heißt:

„An den Zuständigkeiten der Bezirksregierung ändert sich nichts“

Und das heißt: Die Stellen werden von der Behörde zugewiesen, die Ausschreibungstexte kontrolliert, die Verträge ausgestellt, deren Dauer gekappt (z.B. Zeitverträge bis zu den Sommerferien) , bestimmte Stellen sachfremd verwurstet, und kein Dezernent schämt sich die Themenangabe für den schulinternen Fortbildungstag einzufordern.

Wollen wir das?

Wollen wir uns in der Hamsterrolle der Arbeitsmenge totlaufen,

wollen wir die abgeschobenen Sachbearbeiteraufgaben der Bezirksregierungen übernehmen und uns den Segnungen der vorgesetzten Entscheidungen aussetzen?

Aufgaben ohne ordentliche Ressourcen? Ohne Vorbereitung?

Dürfen wir uns das bieten lassen,

Das Amt Schulleitung geht geschwächt aus diesen Veränderungen hervor.

Wie kann das denn sein? fragt man sich angesichts des Titels

„Dienstvorgesetzter“ – genau das wollen wir in der heutigen Tagung beleuchten, diskutieren – kritisieren und uns positionieren für eine Antwort an unsere Regierung, die die Mittelbehörde machen lässt was sie will.